

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 5 (1997)
Heft: 3

Buchbesprechung: Grundlagen für verantwortliches Handeln in Alters- und Pflegeheimen
[Hans-Dieter Schneider]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nun noch Bemerkungen zur Leserumfrage wegen Inline-Skating ab 45.

1. Im Seniorentreff kennen wir keine untere Altersgrenze. Es kann kommen, wer sich unter Senioren wohl fühlt und so haben wir auch Frauen um das 45. Altersjahr herum. Aber wir organisieren für Senioren d. h. für Leute die tagsüber Zeit haben. Die Abendstunden in den Anlagen sollen den Berufstätigen reserviert bleiben.

2. Ob die Zukunft in Bezug auf Altersgrenzen Änderungen bringt, kann ich nicht sagen. Inline-Skating ist eine Disziplin, die, um sie im Alter frei und locker auszuführen, in jungen Jahren begonnen werden muss. Warum nicht im Säuliamt etwas für das ganze Dorf oder die Region für alle Altersklassen aufziehen? zuerst Einführungskurse und dann Gruppenbildung, die Älteren werden sich bald leistungsmässig separieren. Urs Gehrig hat etwas ähnliches mit Walking in Uster aufgezogen. Wir haben im Senioren-Skiwandern eine Skatinggruppe aufgezogen. Die Lösung ist nicht ganz ideal, da die Skater schnell laufen, wir ändern aber wandern.

3. Meine persönliche Ansicht: Das anschliessende Zusammensein ist ebenso wichtig wie der Sport selbst. Sind die Senioren unter sich, so werden Gott und die Welt diskutiert, aber immer aus der Sicht des Alters. Sind die Generationen gemischt, so geht dieser Teil verloren. Der Lauftreff in Langnau am Albis ist dafür ein Beispiel. Es erscheinen 200 bis 300 aller Generationen gemischt, davon etwa 50 Senioren. Aber es hat sich keine Senioren-Sportgemeinschaft gebildet. Für mich ein Manko. Es geht im Grunde genommen nicht um Altersgrenzen, sondern um die Zielsetzung im Seniorensport.

*Dr. Carl Schneiter,
alt Hochschulsportlehrer,
Zürich*

Als eine der Teilnehmerinnen dieses Kurses in Obfelden kann ich bestätigen, dass diese Sportart auch für Personen über 50 Jahre geeignet ist. Trotz aller Euphorie sei zu bedenken, dass Hand-, Ellbogen- und Knieschoner unbedingt notwendig sind. Zusätzlich spielt das Gleichgewicht eine grosse Rolle. Aufgepasst, wer in jungen Jahren nie auf Roll- oder Schlittschuhen gestanden hat, bzw. damit gefahren ist, hat eher Mühe Inline-Skating zu erlernen.

Unter den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern entstand eine gute Kameradschaft. Voller Idealismus haben wir eine lockere Gruppe gebildet. Wir treffen uns regelmässig am Mittwochabend in Obfelden (ausser bei Regen) und bladen unsere 20-25 km auf Velowegen oder verkehrsarmen Strassen. Damit fördern wir die Kameradschaft, stärken unsere Leistungsausdauer und erleben Natur pur.

Mit diesen Zeilen hoffe ich, noch zaghafte Skater motivieren zu können, und gratuliere der Pro Senectute Kanton Zürich für den mutigen Schritt, eine junge Sportart ins Programm aufgenommen zu haben.

PS. Bungee-Jumping überlasse ich gerne der jungen Generation!

Doris Huguenin, Wettswil

Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser Rubrik veröffentlicht ALTER&ukunft Briefe an die Redaktion. Leider können wir nicht alle Beiträge veröffentlichen; es hat nicht genügend Platz, um alle Zusendungen, kritischen Bemerkungen und Anregungen zu publizieren. Wir möchten aber trotzdem allen für ihr Engagement zugunsten unseres Magazins ALTER&ukunft ganz herzlich danken.

*Ihre Redaktion
ALTER&ukunft*



Grundlagen für verantwortliches Handeln in Alters- und Pflegeheimen

Unter Leitung von Prof. Dr. Hans-Dieter Schneider, Uni Fribourg, hat eine Gruppe engagierter Heimleiterinnen und Heimleiter allgemeingültige Prinzipien zu ethischem Verhalten in Alters- und Pflegeheimen erarbeitet. Ziel dieser Grundlagen ist es, Bewohner/innen, Angehörige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Heimen auf ein ethisches Verhalten aufmerksam zu machen.

Acht Punkte enthält dieses neue Werk mit dem Titel «Grundlagen für verantwortliches Handeln in Alters- und Pflegeheimen»

- Recht auf Würde und Achtung
- Recht auf Selbstbestimmung
- Recht auf Information
- Recht auf Gleichbehandlung
- Recht auf Sicherheit
- Recht auf qualifizierte Dienstleistungen
- Recht auf Wachstum der Persönlichkeit
- Recht auf Ansehen

Dieses neue Werk ist zum Preis von Fr. 10.50 erhältlich beim Verlag des Heimverbandes Schweiz, 8034 Zürich, Tel. vormittags 01/383 47 07.